

Weibe Abschied und fuhr nach seiner sonnigen Heimat, wo er mit heiligem Eifer für die Ausbreitung des Christentums bestrebt gewesen ist.

An Repanses Statt trug nun Kondwiramur den Gral. Täglich mußte sie die heilige Schale dem alten Könige Titurel vor Augen stellen, denn ihr Anblick verlieh ihm frische Kraft und hielt den Tod von seinem Lager fern. Eines Tages aber sprach er zu Kondwiramur: „Nun bringe mir nicht mehr die heilige Schale, mein liebes Kind; ich habe Lust von himmen zu scheiden. Sende mir Parzival und den Knaben Lohengrin, auf daß ich sie segne vor meinem Tode!“

Den Knaben an der Hand, trat Parzival vor das Angesicht des herrlichen Greises und sank an seinem Lager auf die Kniee nieder. Und Titurel legte seine Hände auf ihre Häupter und sprach: „Ihr beiden Hüter des Heiligtums: Gott schirme und segne euch für und für!“

Darauf legte er sein Haupt in die Kissen zurück, richtete die verklärten Blicke nach oben und starb.

Zu Glück und Frieden herrschte nun Parzival auf dem Berge. Unter seinen Augen erblühte Lohengrin zu einem herrlichen Heldenbilde, jederzeit bereit, im Dienste des Grals die bedrängte Unschuld zu schützen. Er hat am Niederrhein ein Herrschergeschlecht gegründet, das den Schwan im Wappen führt, und heute noch singen deutsche Skalden den Ruhm Lohengrins und seines Vaters Parzival.